

Danke, Dietrich!

Lieber Dietrich,

als ich diese Rede vorbereitet habe, musste ich zunächst überlegen, wann wir zum ersten Mal ausführlicher miteinander gesprochen haben: Ich glaube, es war im Bremer Hotel *Turmblick* beim Frühstück, irgendwann im Jahr 2004. Das FIF hatte in diesem Jahr, anstatt der sonst üblichen Klausurtagung, ein Symposium ausgerichtet, im Gästehaus der Universität Bremen direkt an der Weser; zusammen mit einer Vorstandssitzung in Bremen am Folgetag im Institut von Hans-Jörg Kreowski in der Linzer Straße.

Ich weiß nicht mehr, worüber wir damals gesprochen haben – es wird der übliche Smalltalk beim Frühstück gewesen sein. Du warst zu dieser Zeit Vorstandsmitglied des FIF, seit 2001. Ich war mir noch unsicher, ob und in welchem Umfang ich mich im FIF engagieren wollte.

2005 habe ich mich entschlossen, für den FIF-Vorstand zu kandidieren – und wurde auch gewählt. Noch später hielt es der Vorstand für angemessen, mich als Nachfolger von Hans-Jörg Kreowski als Vorsitzenden vorzuschlagen – auch hier schenkten mir die Mitglieder des FIF das Vertrauen, dem Vorschlag zu folgen und mich zum Vorsitzenden des FIF zu wählen.

Wenn man einem Verein wie dem FIF vorsteht, braucht man jemand, dem man vertrauen kann und der einen berät. Wenn ich Beratung brauchte, habe ich mich häufig an Dich gewandt; folgerichtig hast Du 2011 die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden übernommen. Zusätzlich hast Du viele weitere Aufgaben im FIF geschultert – zum Teil auch ausgesprochen undankbare – und damit dem Verein einen großen Dienst erwiesen. In mehreren Veröffentlichungen hast Du oder haben wir gemeinsam die Positionen des FIF verbreitet und vorangebracht. Deine Beiträge zur FIF-Kommunikation und zu anderen Publikationen habe ich immer mit Genuss gelesen.

Aktuell spielst Du – auch im Namen des FIF – eine wichtige Rolle als Manager der Initiative TDRM – Tihange Doel Radiation Monitoring – in der ein Radioaktivitätsmessnetzwerk für die beiden belgischen Atomreaktoren aufgebaut wird. TDRM ist ein wichtiges Beispiel, wie die Zivilgesellschaft aktiv werden kann, wenn die eigentlich dafür zuständigen Behörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben versagen.

Du hast nun erklärt, kürzer treten zu wollen. So sehr wir dies bedauern, so sehr haben wir dafür Verständnis. Wir freuen uns, dass Du trotzdem wieder für den Vorstand des FIF kandidieren wirst – vorhin hat Du auf die große Bedeutung hingewiesen, TDRM fortzuführen, das Projekt, in dem Du eine zentrale Rolle spielst.

Lieber Dietrich, wir wünschen Dir alles erdenklich Gute und freuen uns auch in Zukunft auf Deine Unterstützung und auf Deine Beiträge zum FIF und zu seinen Themen. Auch der nächste Vorstand wird sicherlich gerne weiterhin auf Deine Mitarbeit und Deinen Rat vertrauen.

Vielen Dank, Dietrich!

